

Du sollst dem Tauben nicht fluchen und sollst vor den Blinden kein Hindernis legen, denn du sollst dich vor deinem Gott fürchten.

3.Mose 19,14

Jesus spricht: **Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**

Lukas 6,36

Das macht man nicht, liebe Hörerinnen und Hörer! Blinden ein Hindernis in den Weg legen oder Leuten Böses hinterherrufen, die einen nicht hören können. Das macht man nicht und da braucht es eigentlich auch keine religiöse Begründung dafür, wie es die heutige Tageslosung tut, sondern das sollte uns eigentlich der gesunde Menschenverstand lehren. SO etwas macht man einfach nicht...

...also zumindest nicht absichtlich. Etwas in den Weg stellen kann ja mal vorkommen, gerade dann, wenn grad alles in Bewegung ist und man grade nicht weiß, wohin damit und dann steht es da und jemand sieht es nicht und schon ist es passiert.

Dafür muss das Opfer nicht mal blind sein, da reicht es ja manchmal schon, dass man nicht genau hinsieht.

Doch der Losungstext unterstellt Absicht. Böswillig und hinterhältig wird dem Tauben geflucht und dem Blinden Fallen gestellt und das geht nicht.

Das könnte es eigentlich gewesen sein zur heutigen Losung und ich könnte Amen sagen, aber während ich mir einen Schlusssatz überlege, denke ich an meine Frau. Die hört gern Musik bei der Hausarbeit und trägt Kopfhörer dazu. Das ärgert mich, wenn ich dreimal aus dem Nebenzimmer etwas frage und kein Gehör finde.

Sollte es mir da schon mal passiert sein, dass ich etwas gesagt habe, als sie die Kopfhörer noch auf hatte und mich nicht hören konnte, was meiner Enttäuschung Ausdruck verliehen hat?

Und während ich noch diese Bilder vor Augen

habe, denke ich an eine Postkarte vom Nabu, die mich mit einem dem Bild eines Eichelhäfers einlädt,

anderen einen Vogel zu zeigen (einen echten natürlich, denn der Nabu möchte, dass wir die heimische Vogelwelt zählen), aber ich denke daran,

dass ich vielleicht auch schon jemandem mal einen Vogel gezeigt habe, der mir schon den Rücken zugewandt hat und mich nicht mehr sehen konnte und während ich so weiter nachdenke, hat meine Frau ihre Kopfhörer abgenommen, um mich zu fragen, was ich wollte -

und ich höre die Klänge von Peter Fox aus den Hörmuscheln erklingen...

„Denn es steckt mit dir unter einer Haut und du weißt, es will raus ans Licht.

Die Käfigtür geht langsam auf und da zeigt es sich: Das zweite Gesicht“

Ja, da steckt etwas unter meiner Haut und auch sicher unter Deiner und Ihrer und es sorgt dafür, dass wir doch Dinge tun, die man eigentlich nicht macht und die einem nachher, beim



genau darüber Nachdenken vielleicht leid tun. Da hinein mahnt der Lehrtext zur heutigen Tageslosung, dass wir barmherzig sein sollen, wie Gott. Also bin ich barmherzig und mache meiner Frau, die jetzt ja keine Kopfhörer mehr trägt, und mir einen Kaffee, auch wenn ich eben, als sie mich noch nicht hören konnte, sagte: „Mach dir doch deinen Kaffee selber...!“, und während ich das Pulver in den Filter schütte und Wasser hole, denke ich so bei mir: „Das ist eigentlich eher armherzig, was ich da mache – vielleicht sogar armselig, und das entspricht ganz bestimmt nicht dem, was Gott von mir erwartet“. Spannenderweise zeigt mir ein Blick ins Wörterbuch, dass genau das der Sinn von barmherzig ist. Barmherzigkeit bzw. das lateinische *Misericordias* bezeichnen beide den Beistand zu denen, die im Herzen arm sind – ist also genau was für mich, wenn ich mein Verhalten so beobachte und freue mich, dass Gott sich mir trotzdem barmherzig zuwendet.

Wie aber werde ich so barmherzig wie Gott, wenn ich doch nicht einmal diese einfachen Regeln aus der Tageslosung befolgen kann?

Vielleicht geht es damit los, das zu akzeptieren – dass ich – und dass all die anderen – nicht so perfekt sind, wie wir gerne sein wollen, sondern oft eher armherzig oder armselig handeln und manchmal „Pech beim Denken“ haben. Dass nicht alles, was bei mir böse ankommt, auch böse gemeint ist und dass auch andere mal einen schlechten Tag haben. Das hilft schon mal, gelassener zu sein und ich glaube, Gelassenheit ist ein wesentliches Merkmal der göttlichen Barmherzigkeit. Vielleicht ein bisschen wie in der Kindererziehung, in der es manchmal hilft, Verhaltensweisen einfach einordnen zu können und so die verschiedenen Trotzphasen vom Baby bis zum Pubertier und darüber hinaus zu überstehen und so barmherzig wie Gott über das Fehlverhalten hinwegzusehen. Nachdem man deutlich gesagt hat, dass das so gar nicht geht. Wie eben im Text der Tageslosung, denn Blinden ein Hindernis in den Weg legen oder Leuten Böses hinterherrufen, die einen nicht hören können: das macht man nicht! Vielleicht ist das die Perspektive Gottes, wie er unsere Trotzphasen, wenn wir selbst groß sein wollen und nicht auf sein Wort hören, aushält. Vielleicht ist Gottes Barmherzigkeit auch etwas ganz anderes...! Ich werde mal dranbleiben an der Frage und weiter versuchen, barmherziger zu werden. Bei einer schönen Tasse Kaffee mit meiner Frau und Musik, jetzt aus der Stereoplanlage und nicht mehr aus Kopfhörern und bei der gemeinsamen Hausarbeit.

Und bei all dem begleitet mich die Barmherzigkeit Gottes, die wie sein Friede höher ist als alle unsere Vernunft, und beide bewahren unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

AMEN